

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt, Rosen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Achtunddreißigster Jahrgang.

Nr. 64.

Dienstag, den 13. August

1878.

Bekanntmachung, die Abfuhr von Spüllicht aus Brennereien Seiten der Landwirthe an Sonn- und Festtagen betr.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern auf Grund sachverständigen Gutachtens beschlossen hat, im Anschluß an die Bestimmungen in § 4 des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Pusttagsfeier betreffend, vom 10. September 1870 und in § 7 der Ausführungs-Verordnung dazu von demselben Tage, beziehentlich in der General-Verordnung der vormaligen Königlichen Kreisdirection zu Dresden vom 30. November 1870 (Kreisblatt vom Jahre 1870 Nr. 22, Seite 92), die Abfuhr von Spüllicht (Brennereirückständen) aus den Brennereien von **Seiten der Landwirthe** zum Zweck der Viehfütterung an Sonn- und Feiertagen unter der Bedingung zu gestatten, daß der Transport vor Beginn des Frühgottesdienstes **beendet** wird, so wird dies den Herren Bürgermeistern zu Wilsdruff und Siebenlehn und sämtlichen Herren Gemeindevorständen sowie Gutsvorstehern des hiesigen Bezirks zur Nachachtung beziehentlich behüflichen Anweisung der ihnen unterstellten Polizeiorgane hierdurch bekannt gegeben.

Meissen, am 6. August 1878.

Königliche Amtshauptmannschaft.
i. v. von Mayer.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 14. October 1878

das dem Mühlenbesitzer Karl Reinhard Kern in Blankenstein zugehörige Mählengrundstück Nr. 53 des Katasters und Nr. 47 des Grund- und Hypothekensbuchs für Blankenstein, welches Grundstück am 29. Juli 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

19,563 Mark

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 5. August 1878.

Königliches Gerichtsamt.
Dr. Gangloff.

Tagesgeschichte.

Bei der Reichstagswahlen sollen diesmal so unerhörte Dinge vorgekommen sein, daß manches Mandat nicht wird aufrecht erhalten werden können, wenn die Wahlprüfungen vor sich gehen. Von verschiedenen Seiten werden schon Proteste dazu vorbereitet.

In diesen Tagen finden 61 Stichwahlen für den deutschen Reichstag statt. Stichwahlen nennt man sie, weil sie ehrlichen Deutschen einen Stich ins Herz geben; denn fast überall gehen Römlinge und Socialdemokraten Arm in Arm zur Wahlurne und siegen. Wie würden sie's übel nehmen, wenn man sagte: Gleiche Brüder, gleiche Kappen! In München hat der „Zeitgeist“ öffentlich die Parole für das Zusammengehen der Rothten und Schwarzen gegen den liberalen Staußenberg ausgegeben. (Dem Bündniß der Ultramontanen und Socialdemokraten unterlagen in München der lib. Freiherr v. Staußenberg, in Mainz der lib. Professor Neuleug, in Erfeld der lib. Krell; es siegten der ultram. Ruppert, der ultram. Mousfang und der Socialdem. Hasselmann.)

Im alten Schloß in Heidelberg konnte man die deutschen Finanzminister in pleno oder im Vollen sehen, was ja immer ein schöner Anblick. Am ersten Tag gabs ernste Gespräche, am zweiten Tage hatte sie der Großherzog zur Tafel nach Karlsruhe geladen und am dritten Tage luden sie Stadt und Studenten zum Wein und zur Illumination der schönsten Ruine Deutschlands. Es ging hoch und vergnügt her, ein sanfter Widerschein der Illumination lag auf allen Gesichtern und öffnete manchen Mund zum feurigen Trinkspruch, der sonst bei der dringendsten Interpellation sich fest geschlossen zeigt. Die Minister haben sich über eine Steuer-Reform für das Reich vollständig geeinigt.

Wilhelmshöhe, 8. August. Soeben trifft bei der hiesigen Schloßverwaltung die Weisung ein, die Räumlichkeiten des Schloßes zum Aufenthalt des Kaisers und seines Gefolges für die Tage vom 20. bis 23. September bereit zu stellen. Se. Majestät wird während der großen Manöver des 11. Armeecorps hier sein Hauptquartier aufschlagen. Mit Rücksicht darauf, daß der oberste Kriegsherr nach schwerer Zeit zum ersten Male wieder die altgewohnten militärischen Funktionen ausübt, wird der Fremdenandrang voraussichtlich ein enormer werden. Im Allgemeinen erfreuen sich ja militärische Schaustellungen der Sympathien aller Kreise der Bevölkerung. Dazu kommt, daß sich die Bewegungen der einzelnen Truppentheile auf das Vortheilhafteste von den erhöhten Punkten unseres heissen Hügellandes übersehen und verfolgen lassen, alles Umstände, die annehmen lassen, daß Fremde von Nah und Fern massenhaft zu den Manövertagen herbeiströmen werden.

An dem — wer weiß von wem! — in Wien, Paris und London verbreiteten Gerüchte, daß am 8. August ein Mordanschlag auf den Fürsten Bismarck in Rissingen unternommen worden sei, ist kein wahres Wort. Der Fürst ist munter und gesund und nur ärgerlich über die Lügendepeschen.

Wie verlautet, soll England mit der Befehung Cyperns noch nicht zufrieden sein, sondern sich außerdem auch die Insel Mytilini zu einer neuen Seeestation im Aegäischen Meere anseheren haben, wodurch es in der That den Schlüssel zu der Dardanellen-Einfahrt in die Hände bekommen würde. Für den Augenblick sträubt sich die Pforte gegen dieses Verlangen, vielleicht nur um einen höheren Preis herauszuschlagen, denn der Geldpunkt ist einmal ihre schwache Seite und England wird sich nicht durch den Vorwurf der Knausererei beschämen lassen.

Bei Ueberschreitung der bosnischen Grenze hatten die Oesterreicher auf eine friedliche Besignahme des Landes gerechnet, sie müssen jetzt aber erfahren, daß ihnen der religiöse Fanatismus der Mohamedaner erbitterte Kämpfe bereitet. Dieser Täuschung verdanken sie die blutige Schlapse bei Maglai, die übrigens von einem auffälligen Mangel an militärischer Vorsicht zeugt. In Wien argwöhnt man, und wahrscheinlich nicht mit Unrecht, daß die Pforte den Widerstand in Bosnien begünstige und schüre. Um der Sache für alle Fälle ein Ende zu machen, sollen, wie es heißt, die österreichischen Reserven nachrücken und 3 weitere Divisionen mobilisirt werden. — Für Bosnien wurde das Standrecht publicirt.

Ein Brief von der italienischen Grenze meldet, daß italienische Revolutionäre bald auf dem bosnischen Aufstandsgebiete erscheinen werden. „Sie können eine Vergrößerung Oesterreichs, während Italien keinen Fuß auf Albanien setzen darf, nicht ertragen“, heißt es in dem fragwürdigen Schreiben.

Das Somogyer Comitai protestirt gleichfalls gegen die Okkupation.

Es soll sich ferner bestätigen, daß auch die albanische Liga italienischerseits unterstützt wird.

In Athen sind Gerüchte verbreitet, daß England der Türkei den Vorschlag gemacht habe, behufs Pazifizirung Kreta diese Insel durch englische Truppen so lange besetzen zu lassen, bis daselbst eine der griechischen Bevölkerung genehme Reform der Administration durchgeführt sei.

Der heilige Vater kommt aus der Sorge und den Bekümmernissen gar nicht mehr heraus. Nicht genug, daß die Quellen der Peterspfennige immer spärlicher fließen, auch der Protestantismus macht in Italien bedenkliche Fortschritte, wie der Kardinalvicar von Rom in einem öffentlichen Erlaß ausdrücklich zugestehet und beklagt. Um dem Uebel Einhalt zu thun, erinnert derselbe daran, daß mit dem großen Vorne schon alle die belegt werden, die aus äneren Rücksichten zu den Protestanten sich halten, ohne deren Irrthümern zu bekennen; ferner die, welche an nicht katholischen Funktionen und Handlungen Theil nehmen, dann die, welche den Predigten der Protestanten beiwohnen, um, wenn sie überzeugt werden sollten, überzutreten, vor allem die, welche zum Uebertritt verfahren oder auch nur Katholiken in protestantische Kirchen führen, aber auch die, welche zu protestantischen Vorträgen öffentlich einladen und die Thematata derselben veröffentlichen. Ebenso wird das Eintreten aus bloßer Neu-